



INNOVATION Heute, 08:50

«Ich war erst sehr skeptisch»

Es ist wieder soweit: 54 Stunden lang wird ab Freitag in Nidau an Geschäftsideen getüftelt. Warum der Anlass gerade am Anfang einer Idee viel bringt, erzählt das Startup Urodea.



Das Team vom Startup Urodea: Dominik Obrist, Francesco Clavica und Lukas Bereuter (von rechts). Bild: zvg

Manuela Schnyder

Häufige Toilettengänge und trotzdem ein konstantes Gefühl, pinkeln zu müssen: Vor allem mit steigendem Alter haben Millionen von Menschen Probleme, ihre Blase vollständig zu leeren. Der Grund dafür sei ein zu schwacher Blasenmuskel oder eine vergrösserte Prostata, sagt Francesco Clavica von Artorg, einem Zentrum für biomedizinische Forschung der Universität Bern. Zusammen mit seinen Kollegen Dominik Obrist und Lukas Bereuter hat er deshalb an einem Gerät getüftelt, mit dem Betroffene den restlichen Urin beim Toilettengang aus der Blase abpumpen können. «So klein und handlich, dass es problemlos in eine Hosentasche passt», sagt Clavica.

Heute werden neben chirurgischen Eingriffen vor allem Katheter eingesetzt, die allerdings Schmerzen, Harnwegsinfektionen oder Blutungen auslösen können. Die Betroffenen schämten sich auch, damit aus dem Haus zu gehen und diesen fortwährend zu tragen, erklärt der Forscher. Dass das kleine Pumpgerät deshalb grosses Potenzial hat, davon waren die Akademiker von Beginn weg überzeugt. Doch wie lanciert man ein solches Produkt erfolgreich auf dem Markt? Um das herauszufinden, hat sich das Team

Urodea am letztjährigen Startup-Weekend im Innovationspark Biel/Bienne in Nidau angemeldet, das nun auch dieses Jahr wieder stattfindet.

Die Vielfalt der Menge

«Ich war erst sehr skeptisch», sagt Francesco Clavica. Er habe bislang im akademischen Umfeld gearbeitet und damit nur mit Fachexperten aus der Forschung und dem Berner Inselspital zu tun gehabt. Doch gerade der Austausch mit Menschen aus ganz unterschiedlichen beruflichen Sparten habe sich als sehr wertvoll erwiesen, betont Clavica. Gemeinsam mit den Teilnehmern hat das Team so während 54 Stunden an einem Wochenende einen Businessplan aufgestellt, also ganz praktische Stolpersteine in Sachen Finanzen, Marketing oder Marktpotenzial diskutiert. Danach sei es schnell gegangen, sagt Clavica. Dank des Businessplans hat das Startup finanzielle Unterstützung durch den Bund erhalten und den Prototypen finalisieren können. Erste Modelltests sind erfolgreich durchgeführt worden. Nun soll das Gerät Ende Jahr in klinischen Studien bei männlichen Patienten getestet werden. Parallel dazu werde ein Prototyp für die Anwendung bei Frauen entwickelt, sagt Clavica. «Das wäre nie so schnell gegangen, hätten wir nicht am Startup-Weekend teilgenommen.»

Beeindruckt haben den jungen Akademiker vor allem die Motivation und das grosse Interesse der anderen am eigenen Projekt: Es sei schon sehr inspirierend gewesen, mit wie viel Engagement die Teilnehmenden mitgewirkt hätten, sagt er. Er sei noch heute sehr froh um das neue Netzwerk, das er sich dort aufbauen konnte. Er könne deshalb nur jedem, der eine Geschäftsidee habe, empfehlen, an dem Format teilzunehmen. «Gerade im Anfangsstadium bietet es sich an, das Potenzial des Produkts mit anderen zu diskutieren.»

Anmeldung bis Freitagmittag

Wer auch Lust hat, seine Geschäftsidee weiterzuentwickeln, kann dies an diesem Wochenende tun: Man freue sich riesig, die diesjährige Ausgabe nun doch noch durchführen zu können, sagt Anita Jörg vom Switzerland Innovationspark Biel/Bienne. Sich anmelden können nicht nur jene, die bereits eine Startup-Idee haben, sondern auch jene, die ihre Ideen und Erfahrungen bei einem anderen Projekt einbringen möchten. Das Ziel ist es, aus den ausgearbeiteten Geschäftsmodellen später ein Startup zu gründen. Unterstützt werden die Gruppen von sieben Coaches mit Startup-Erfahrung, die die Teilnehmenden das ganze Wochenende begleiten. Auch Chris Jenny, Mitbegründer des Impact Hub in Bern wird als Gastreferent dabei sein. Das Startup, das Coworking Spaces vermietet, ist einst auch aus einem Startup-Weekend entstanden. In der Expertenjury sitzt Urs Guggenbühl von der Be-advanced AG, die KMU und Startups mit Coaching-Tipps begleitet. Er leitete unter anderem die Gruppe Ergonomie und Technologie am Technopark Zürich und startete das Innovationszentrum für die Fachhochschule St. Gallen. Auch die Geschäftsleiterin der Stiftung für technologische Innovation, Bärbel Selm, ist im Gremium vertreten sowie Sandro Matter vom Innovationspark Biel/Bienne, James Moffat, ein Spezialist in Sachen Unternehmens- und Wachstumsstrategie, und Yacine Bouazdia von der Berner Fachhochschule.

Wer sich für den Anlass interessiert, kann sich noch bis Freitagmittag anmelden. Die Veranstaltung ist multilingual.

Link: <http://communities.techstars.com/switzerland/biel-bienne>

Zum Startup-Weekend

Das Startup-Weekend ist ein **weltweites Format** und wird immer häufiger durchgeführt. Bisher fanden mehr als 2900 solche Anlässe in über 150 Ländern statt. **Easy Taxi**, eine mobile App-Anwendung, mit der Benutzer ein Taxi buchen und es in Echtzeit verfolgen können; **Zapier**, das eigene Apps untereinander verbindet; oder **Rover**, eine Plattform für Hundehalter, sind Beispiele von weltweit erfolgreichen Startups, die aus dem Format entstanden sind.

In der Schweiz wurden bislang **60 Startup-Weekends** organisiert.

Und auch in der Schweiz gibt es prominente Beispiele: Der **Impact Hub** in Bern, der Coworking Spaces anbietet, oder **Urban Farmers**, die auf Stadtdächern Gemüse in Gewächshäusern anpflanzen. *msd*

STICHWÖRTER: **Startup**, **Urodea**, **Innovation**

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:
Einzelnachhilfe – zu Hause –
für **Schüler, Lehrlinge, Erwachsene**
durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.
Telefon 031 311 90 40
www.abacus-nachhilfe.ch



www.abacus-nachhilfe.de



NACHRICHTEN ZU WIRTSCHAFT



ZÜRICH Heute, 05:54

KOF-Leiter Sturm: "Die Talsohle liegt hinter uns"

Die Schweizer Wirtschaft hat nach Ansicht von Jan-Egbert Sturm, Leiter der Konjunkturforschungsstelle an der ETH Zürich...



ZÜRICH vor 26 Minuten

Migros sammelt künftig Plastik in ihren Filialen

Die Migros will künftig Plastik sammeln und wiederverwerten. Sie richtet dazu in allen Filialen der Schweiz...



ST. GALLEN Heute, 07:42

Raiffeisen und Helvetia beenden langjährige Vertriebskooperation

Die Raiffeisen-Gruppe und Helvetia werden ihre langjährige Kooperation für den Vertrieb von Versicherungsprodukten per...



CHICAGO 16.06.2020, 15:05

Corona-Krise sorgt für heftige Absatzeinbussen bei McDonald's

Die Corona-Pandemie hat die Geschäfte des weltgrössten Fast-Food-Konzerns McDonald's massiv belastet. In den...



WASHINGTON 16.06.2020, 14:54

US-Einzelhandel erholt sich etwas von Coronaschock

Die US-Einzelhändler haben mit dem allmählichen Abklingen der Coronakrise wieder mehr Geld in der Kasse. Sie nahmen im...

